



Ein schwebender Wasserball: Der Bernoulli-Apparat ist eines der Objekte, mit denen verdeutlicht wird, wie das Element Luft unser Leben bestimmt. Foto: Marc Schmerbeck

Erleben, was unsichtbar ist

NORDHEIM Die Ausstellung „Luffft“ fasziniert nicht nur kleine Blumensommer-Gäste

Von Claudia Schönberger

W isst ihr, was Luft ist?“, fragt Azubi Vanessa Gebert von der Firma Eberhard in Nordheim. „Wenn man keine Luft hätte, würde man sterben“, sagt Christof. Der Achtjährige aus der Klasse 2c der Nordheimer Kurt-von-Marval-Schule ist schon irre gespannt auf das, was sich hinter der Blumensommer-Ausstellung mit dem vielsagenden Namen „Luffft“ verbirgt. Doch dann wird umdisponiert: Erst dürfen die Erstklässler rein.

Was es da alles zu entdecken gibt, zeigen Vanessa Gebert und Clarissa Maier der Rasselbande: eine Tornado-Maschine, eine Rohrpost, einen Riesenventilator, mit dem man Windstärken erzeugen kann, eine Duftsammlung oder eine Geräuscheorgel. Und alles funktioniert mit Luft. In Nullkommanichts herrscht ohrenbetäubender Lärm im Obergeschoss des Alten Bauhofs.

Vor allem das Luftkissenfahrzeug dröhnt lautstark. Gerade sitzen Vincenzo und Giuseppe, beide sieben Jahre alt, darauf. Doch was jetzt? Im Gegensatz zu eben, als zwei Mädchen

über die kleine Bahn geschwebt sind, bewegt es sich nur ganz langsam vorwärts. „Ihr seid zu schwer“, kommentieren die Klassenkameraden grinsend. Währenddessen bläst Paula nach Leibeskräften in das Mundstück des Spirometers, mit dem man das Atemvolumen messen kann. Danach fasst sie sich an den Brustkorb. War es so anstrengend? „Nein, überhaupt nicht“, behauptet die Siebenjährige.

Die Ausstellung, die der Düsseldorf-

„Wissen, das man mit Erfahrung verbindet, bleibt hängen.“

Georg Frangenberg

fer Verein Akki (siehe Stichwort) entwickelt hat, ist deswegen so spannend und interessant für Kinder, „weil man mit etwas hantiert, was man nicht sehen kann“, erklärt Georg Frangenberg von Akki. „Luft hat große Kraft, kann etwas bewegen, gefährlich sein. Aber man kann sie auch nutzen.“ Luft vermittelt aber auch Düfte oder Gestank, ist Medium für Klang und kann etwas formen. Luft bestimmt unser Leben. All diese Erfahrungen ma-

chen die Kinder spielend und lernen dabei unbewusst, beobachtet die Klassenlehrerin der Klasse 1a der Kurt-von-Marval-Schule, Susanne Holderrieth.

„Wissen, das man mit Erfahrung verbindet, bleibt hängen“, weiß auch Georg Frangenberg. In Nordheim wird der Ausstellungsleiter unterstützt von Azubis der Firmen Schunk (Lauffen), Eberhard und Schneider (beide Nordheim). Simon Stürmlinger, Zerspanungsmechaniker im ersten Lehrjahr bei Schunk, ist vollauf begeistert: „Hier bekommt man so viele Warum-Fragen wie wahrscheinlich nirgendwo sonst, wo man mit Kindern zu tun hat.“ Er weiß, wovon er spricht, schließlich betreut er seit zwei Jahren in Heilbronn Konfirmandengruppen. Noch etwas hat der 17-Jährige beobachtet: „Zu 90 Prozent sind die Betreuer die größten Spielkinder.“

Auf mehreren Fernschirmen laufen Bilder von Naturerscheinungen: rauschende Blätter, ein Orkan, der alles wegfegt, die Brandung am Strand. Mit dem Fuß kann man Tasten betätigen, die das passende Geräusch dazu erzeugen. Lucas (7) ist fasziniert. Doch nachdem er alles

ausprobiert hat, entdeckt er noch eine andere Funktion für sich. „Damit kann man Musik machen!“, ruft der kleine Forscher und hüpfte auf den Tasten hin und her.

Leon (7) radelt derweil mit voller Kraft, um den Riesenventilator anzutreiben. Windstärke drei nach der Beaufortskala zeigt das Messgerät an. Wer schafft mehr?

@ Video zum Blumensommer
www.stimme.de

Stichwort

Akki

Der gemeinnützige Verein „Aktion & Kultur mit Kindern“ (Akki) aus Düsseldorf besteht zu 90 Prozent aus ehemaligen Kunstlehrern, die mit interaktiven Ausstellungen wie „Luffft“ oder „Mitmachmaschine“ ein Ergänzungsprogramm für Schulen bieten. Vier Monate im Jahr sind die Projekte in Düsseldorf zu sehen, einige Monate sind sie auf „Tournee“ bei Veranstaltungen von Kommunen oder Firmen. cs